

Und als er an den Brunnen kam und sich über das Wasser bückte und trinken wollte, da zogen ihn die schweren Steine hinein, und er mußte jämmerlich ersaufen. Als die sieben Geißlein das sahen, da kamen sie herbeigelaufen, riefen laut: „Der Wolf ist tot! Der Wolf ist tot!“ und tanzten mit ihrer Mutter vor Freude um den Brunnen herum.

Brüder Grimm.

139. Der Kürbis und die Eichel.

Ein Wandersmann lag in dem Schatten einer Eiche und betrachtete eine Kürbistaude, welche an dem nächsten Gartenzaune emporwuchs. Da schüttelte er den Kopf und sagte: „Hm, hm! das gefällt mir nicht, daß die kleine, niedrige Staude eine so große, prächtige Frucht trägt, der große, herrliche Eichbaum aber nur so kleine, armselige Früchte hervorbringt. Wenn ich die Welt erschaffen hätte, so hätte mir der Eichbaum mit lauter großen, goldgelben, centnerschweren Früchten prangen müssen. Das wäre dann eine Pracht zum Ansehen gewesen!“

Kaum hatte er dieses gesagt, so fiel hoch aus dem Gipfel des Baumes eine Eichel herab und traf ihn so stark auf die Nase, daß sie blutete. „O weh,“ rief jetzt der erschrockene Mann, „da habe ich für meine Naseweisheit einen derben Nasenstüber bekommen! Wenn diese Eichel ein Kürbis gewesen wäre, so hätte er mir die Nase gar zerquetscht.“

Christoph von Schmid.

140. Der Fuchs und die Katze.

Es trug sich zu, daß die Katze in einem Walde dem Herrn Fuchs begegnete, und weil sie dachte: er ist geschickter und wohlverfahren und gilt viel in der Welt, so sprach sie ihm freundlich zu. „Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie geht's? Wie steht's? Wie schlägt ihr euch durch in dieser teuern Zeit?“ Der Fuchs, alles Hochmutes voll, betrachtete die Katze von Kopf bis zu Füßen und wußte lange nicht, ob er eine Antwort geben sollte. Endlich sprach er: „O du armseliger Bartpußer, du buntscheckiger Narr, du Hungerleider und Mäusejäger, was kommt dir in den Sinn? Du unterstehst dich zu fragen, wie mir's gehe? Was hast du gelernt? Wieviel Künste verstehst du?“ „Ich verstehe nur eine einzige,“ antwortete bescheidenlich die Katze. „Was ist das für eine Kunst?“ fragte der Fuchs. „Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten.“ „Ist das alles?“ sagte der Fuchs; „ich bin Herr über hundert Künste und habe überdies noch einen Sack voll Biste. Du jammerst mich; komm mit mir, ich will dich lehren, wie man den Hunden entgeht!“ Indem kam ein Jäger mit vier Hunden daher. Die Katze sprang